

Glasgow Coma Scale (GCS)

Die Glasgow Coma Scale wurde 1974 von Jennett und Teasdale publiziert, um Bewusstseinsstörungen bei Patient:innen mit einem Schädel-Hirn-Trauma (SHT) zu erfassen. Derzeit gilt die GCS als die am weitesten verbreitete Trauma-Skala.

Erfassung der Glasgow Coma Scale

| zu bewertende Reaktion | beobachtete Reaktion | Punktzahl |
|----------------------------|---------------------------|-----------|
| Augenöffnen | spontan | 4 |
| | auf Aufforderung | 3 |
| | auf Schmerzreiz | 2 |
| | kein Augenöffnen | 1 |
| Verbale Reaktion | vollständig orientiert | 5 |
| | unvollständig orientiert | 4 |
| | verwirrt / einzelne Worte | 3 |
| | unverständliche Laute | 2 |
| | keine verbale Reaktion | 1 |
| Motorische Reaktion | bei Aufforderung | 6 |
| | gezielt bei Schmerzreiz | 5 |
| | ungezielt bei Schmerzreiz | 4 |
| | Beugesynergismen | 3 |
| | Strecksynergismen | 2 |
| | keine motorische Reaktion | 1 |

Interpretation der Glasgow Coma Scale

Anhand empirischer Untersuchungen wird der Schweregrad eines SHT anhand der addierten Punkte bestimmt:

- 15 – 13 Punkte: leichtes SHT
- 12 – 9 Punkte: mittelschweres SHT
- ≤ 8 Punkte: schweres SHT (Intubationsindikation aufgrund fehlender Schutzreflexe!)

Nachteile der GCS

- Kein Konsens, wie bei intubierten Patient:innen mit der Beurteilung der „verbalen Reaktion“ umgegangen werden soll.
- bei Kindern < 3 Jahre nicht einsetzbar

Quellen

https://edoc.ub.uni-muenchen.de/4524/1/lazarovici_marc.pdf

Haftungsausschluss

Wir bitten Sie zu beachten, dass die Erkenntnisse in der Medizin, Pflege und angrenzenden Berufsgruppen durch Forschung und klinische Erfahrungen einem laufenden Wandel unterliegen. Trotz größter Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Inhalte, sind der Leser und der klinische Anwender aufgefordert alle Inhalte vor ihrer Weitergabe oder praktischen Umsetzung kritisch auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Anwendbarkeit in der jeweiligen Situation zu überprüfen. Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass seitens des Erstellers für sämtliche Inhalte, ebenso für Vorgehensweisen, Therapiestrategien, Medikamenten- und Dosierungsangaben oder Applikationsformen, -wege und -zeiten sowie Geräteeinstellungen keinerlei Gewährleistung und Haftung übernommen wird und darüber hinaus grundsätzlich jegliche Form von Haftung ausgeschlossen ist.